

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 25.

Mittwoch den 25. Januar.

1854.

### Bekanntmachung.

Es soll ein über den Fleischbänken vier Treppen hoch befindlicher Bodenraum von Ostern d. J. an unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder anderen Verfügung anderweit vermietet werden.  
Mietlustige haben sich daher

den 3. Februar d. J.

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause bei der Rathsstube zu melden und ihre Gebote zu thun, sodann aber weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 20. Januar 1854.

Des Raths der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

### Rowdies und Loafers \*).

Ich werde hier oft versucht, mich dem fatalistischen Glauben an die Nothwendigkeit und Unendlichkeit des die Welt beherrschenden Gewaltzustandes zuzuwenden. Es vergeht nämlich kaum ein Tag, an welchem ich nicht von Mord und Todtschlag lese oder höre. In den Vereinigten Staaten, welche die Segnungen der stehenden Heere, des Bürgerkrieges und der Fusilladen nicht kennen, scheint das Volk diesen Mangel schmerzlich zu empfinden, und jeder unbefangene Beobachter ist ihm das Zeugniß schuldig, daß es sich alle Mühe giebt, die Lücke nach besten Kräften auszufüllen. Namentlich sind in den größeren Städten Verbrechen aller Art gegen Personen und Eigenthum, Straßenkämpfe mit tödtlichen Waffen, Schlägereien, rohe Angriffe auf Wehrlose und Weiber, Räubereien, Mord- und Brandstiftungen an der Tagesordnung. Wäre die Zahl und Natur der verübten Schandthaten maßgebend, so könnten London und Paris den größeren amerikanischen Städten gegenüber höchstens auf den Charakter kleiner Landstädtchen Anspruch machen.

Der Schrecken ist groß, den diese Gräueltaten erregen; doch giebt es Niemanden, der dagegen schützen könnte, denn während Regierung und Polizei ohnmächtig, sind die Rowdies allmächtig.

Was ist denn ein Rowdy?

Der Rowdy ist ein stets händelsüchtiger, mehr frecher als muthiger und brutaler Mensch, der sich mit Scandal, Mord und Raub abgiebt. Er arbeitet nie, aber er hat immer Geld; er macht die Straßen unsicher, aber eben so oft zu seinem Vergnügen, als um zu stehlen, er mordet und stiftet Brand, sowohl aus Rache als um des Erwerbes und Genusses willen, so daß der Begriff des Rowdy gleichbedeutend mit dem handwerksmäßigen Räuber und Mörder geworden ist. So bildet er in jedem Gemeinwesen eine öffentliche Macht, welche die Polizei an Bedeutung übertrifft und weit gefürchteter ist als sie. Er ist aus den besondern Zuständen dieses Landes hervorgegangen, auf's Engste mit ihnen verwachsen und eine weit verbreitete Species, die wieder in eine Menge von Unterabtheilungen zerfällt und wegen ihrer politischen und socialen Bedeutung wohl verdient, daß ich Sie mit ihrer Naturgeschichte bekannt mache.

Den Rowdies ähnliche und verwandte Erscheinungen zeigen sich auch in anderen civilisirten Ländern, wie dies die Lazzaroni Neapels, die Banditen Italiens und das Lumpengefindel der größeren europäischen Städte beweisen; allein nirgends treten diese

\*) Unter dieser Ueberschrift enthält das 3. Heft von 1853 der „Atlantischen Studien“ einen Aufsatz, welcher diese beiden Menschenklassen so richtig charakterisirt, daß wir nicht ansehen, denselben unseren Lesern noch jetzt mitzutheilen, ohgleich er aus New-York vom 25. Januar 1852 datirt ist, denn die betreffenden Verhältnisse dort sind jetzt noch dieselben.

Die Redaction.

Banden in ihrer Gesammterscheinung mit einer so frechen Ueberlegenheit, mit einer so rohen Ostentation und in einer so abgeschlossenen Macht auf, als in den Vereinigten Staaten. Der Schulunterricht besteht hier wie drüben für die unteren Volksklassen fast gar nicht, oder nur auf dem Papiere, und bleiben diese sich mehr oder weniger selbst oder dem Zufall überlassen. Drüben wird jedoch die überströmende Rohheit der Jugend durch verschiedene Präventiv-Maßregeln zurückgedrängt oder durch die eiserne Disciplin der stehenden Heere, der Fremdenlegionen, Zuchthäuser und Bagno's unterdrückt, und jedenfalls sind die gebildeteren Classen wie durch eine Mauer von diesem Auswurf des Volkes getrennt. Hier existirt indessen wenig oder nichts von alledem, ja der Rowdyismus dringt in alle Classen der Gesellschaft, denn er hat seine Pfleger, Förderer und Beschützer in den politischen Parteien, deren Siege, wenn auch nicht ausschließlich durch die Rowdies, doch stets mit ihrer Hilfe erfochten worden. Eben diese ihre Unentbehrlichkeit bei den politischen Kämpfen tritt hauptsächlich ihrer Vernichtung und Ausrottung hemmend in den Weg. Man sieht den abscheulichsten Missethater durch die Finger, um sich die Stimmen und Käufte jener Banden bei den Primärwahlen der eigenen Partei und bei den wirklichen Wahlen zu sichern, um Demonstrationen gegen die Gegenpartei hervorzurufen, deren Verhandlungen zu stören, deren Anhänger vom Stimmen abzuhalten, Stimmkasten zu zertrümmern und einzelne verhasste Persönlichkeiten stumm oder unschädlich zu machen. Kam es im letzten December doch sogar vor, daß die New-Yorker „jungdemokratischen“ Rowdies in Folge innerer Zwistigkeiten den Präsidenten der eigenen Partei, Herrn Aug. Schell, als er in „Tammany-Hall“ den Vortritt führte, derartig mißhandelten, daß er einen ganzen Tag lang todt gesagt wurde und nur mit großer Mühe gerettet werden konnte!

Ist der Sieg errungen, so lassen auch die Belohnungen nicht auf sich warten. Die Führer und thätigsten oder einflussreichsten Rowdies erhalten dann Stellen, namentlich bei der Polizei und den untergeordneten Stadtbehörden; ja wenn das Verdienst schon ein langjähriges und bewährtes ist, so werden sie sogar zur Staats- oder Nationalrepräsentation gewählt, wie dies u. A. noch die letzten Novembervahlen des Staates New-York beweisen. Nach einigen Jahren hören aber diese Ruheposten auf, und es muß von Neuem agitiert und frisches Verdienst errungen werden, um zum zweiten Male Berücksichtigung und Anstellung zu finden.

In New-York bildet der „Empire Club“ die Hauptvereinigung der demokratischen Rowdies, sein Präsident ist der bekannte und gefürchtete Jesajas Reinders. Der nicht minder bekannte Mike (Michael) Walsh, welcher Jahre lang der Chef und die Seele dieses Clubs war, ist jüngst als Abgeordneter nach Washington gewählt worden. In neuester Zeit haben aber die „jungamerikanischen“ Rowdies den „Empire Club“ sowohl an Zahl, als an Furchtbarkeit bedeutend übertroffen.

Sie werden es aus den angeführten Gründen natürlich finden, daß die Polizei nicht gern gegen ihr eigenes Fleisch und Blut wüthet, und daß sie da, wo sie wirklich einmal dazu gezwungen wird, in der Regel nur zum Schein einschreitet. Wer von der Polizei nicht Spießgeselle der Rowdies ist, fürchtet sie. Daher trogen sie auch auf ihre Macht, auf den Schrecken, den sie einflößen, und begehen ungestraft jedes Verbrechen. Die Richter, die Advocaten, die Geschworenen — so sagt der conservative Baltimore Correspondent — Alle beugen sich vor dem Rowdyismus. Die Rowdies halten zusammen, Einer steht für Alle und Alle für Einen. Höchstens, daß ein Rowdy zur Bezahlung einer Geldbuße verurtheilt wird, und in diesem Falle schießen seine Kameraden die Summe zusammen. Trotz dem, daß der den Rowdies nicht unterwürfige Theil der Presse die exemplarische Bestrafung dieser Burschen stets dringend anempfiehlt, wagen es so wenig Jury wie Richter, diese Strenge walten zu lassen, da sie in der Furcht leben, sich der Rache der Rowdies auszuliefern. Am 4. December 1852 sprach die New-Yorker Jury gegen drei derselben auf einmal das Schuldig aus, und als der Richter ihnen das Todesurtheil publicirte, wurde es von fast allen Journalen als ein außerordentlicher Beweis von Muth gerühmt, daß er den in dem Zuhörerraume befindlichen Rowdies mit einem ähnlichen Schicksale zu drohen wagte. In Baltimore verübten in der zweiten Decemberwoche 1852 die vor dem Gerichtsslocale versammelten Rowdies die größten Mißhandlungen gegen die heraustretende Jury, weil diese es sich herausgenommen hatte, gegen einen der überführten Rowdies das Schuldig auszusprechen.

Statt aber gegen derartige Schandthaten mit der rücksichtslosesten Energie einzuschreiten, erklären sich oft, wie z. B. neuerdings in Baltimore, die Executivbehörden für unfähig, die öffentliche Sicherheit aufrecht zu erhalten. Und doch ist hier unnachlässigliche Strenge das einzige Mittel, jene Banden unschädlich zu machen, die, sobald sie nur sich männlicher Entschlossenheit und guten Schußwaffen gegenüber befinden, eben so feig und nachgiebig sind, als sie kurz vorher prahlerisch und herausfordernd waren. Die Maßregeln gegen den sog. „Astorplace riot“ haben einen mehr als hinlänglichen Beweis für diese Thatsache geliefert, denn die Rowdies zerstreuten sich gar bald, als der damalige Mayor der Stadt nach zweitägigen fruchtlosen Declamationen scharf unter sie feuern ließ.

Aus welchen Bestandtheilen sind denn diese Rowdies zusammengesetzt? Die Amerikaner stellen, um diesen Schandfleck von sich abzuwälzen, sehr gern und vielfach die Behauptung auf, daß die eingewanderten Fremden das Hauptcontingent zu diesen Banden lieferten; allein dem ist nicht so. Ich will nicht läugnen, daß gar mancher als Knabe eingewanderte Irländer und Deutsche sich als Rowdy ausgezeichnet hat; die Ehre der wilden offenen Gewaltthaten des Rowdythums gebührt aber in der Regel den eingebornen Amerikanern. Abgesehen davon, daß eine nur flüchtige Durchsicht der Polizeiberichte der größeren Städte der Vereinigten Staaten als Heimath der Rowdies nachweist, so verlangt die Natur ihrer Operationen eine ganz genaue Kenntniß der Menschen, Zustände und Sprache des Landes, welche die meisten Eingewanderten sich nicht zu verschaffen im Stande sind. Der Rowdy geht aus allen Schichten der Gesellschaft hervor und unterscheidet sich schon durch seine verschiedenartigen Elemente wesentlich von den europäischen Begehrten und Mördern, die ihrer großen Mehrzahl nach den verwahrloseten und ungebildetsten Volksclassen angehören. Die ungerathenen Söhne wohlhabender Familien, die faulenzenden Nachkommen eingewandeter Europäer, herabgekommene Geschäfts- und Handelsleute verbinden sich da mit politischen Eliquen, Raufbolden und selbst Dieben und Mördern von Profession, um ohne große Beschwerden und Gewissensscrupel „ihr Leben zu machen.“

Natürlich bilden vorzugsweise die größeren Städte des Landes den Schauplatz der Thätigkeit der Rowdies. Bandenweise treiben sie hier ihr Wesen und vertheilen sich je nach Bedeutung und Anzahl in die vornehmen oder minder vornehmen und ärmeren Stadtviertel. Die gefürchtetsten sind die sog. „Killers“ (Tödterschläger), deren Namen schon bezeichnend genug ist und deren bestialische Rohheit wohl von keiner Hauptstadt der Welt übertroffen wird. Nicht weniger roh und gefährlich sind die „Fighter“ (Kämpfer), die überall Handel suchen, die Vorübergehenden bei Tage und bei Nacht anfallen, zu Boden schlagen und dann berauben, oder welche auch in die Wohnungen, namentlich Wirthshäuser und Läden dringen, diese demolieren, die Bewohner zerprügeln, die vorhandenen Getränke verzehren und die brauchbaren Artikel mitnehmen. Die „Short-b'hoys“ (etwa: krammen Burschen), von

boy: Junge, ein selbstgewählter Lieblingsausdruck (der Rowdies), bilden weniger den jugendlichen Nachwuchs jener Gesellen, wie Einzelne annehmen, sondern sind eher die Stammgarde der gefährlichsten Rowdies, denn sie sprechen selbst vor der frechsten Schandthat nicht zurück.

In New-York, welches auch in dieser Beziehung als die große Metropole der Vereinigten Staaten Vorbild und Tonangeber ist, finden die Broadway Rowdies oder b'hoys bessere Beute, als die Bowery b'hoys, und letztere stehen wieder um 100 Procent höher, als die five Points oder die an den Werften „arbeitenden“ Rowdies. Dieser äußeren Eintheilung entspricht selbstredend auch die innere Lüchlichkeit, „smartness“ (etwa Serlebenheit), und bessere Tracht. Ein Broadway b'hoy sieht daher auch mit Verachtung auf seinen Kollegen von der Bowery herab, ja steht ihm feindlich gegenüber und weist ihn, wo er einmal mit ihm in Collision kommen sollte, kämpfend in seine Grenzen zurück. Straßenecken, Kusternkeller und Schnapskneipen sind die Sammelplätze und Standquartiere dieser Banden.

(Schluß folgt.)

## N e k r o l o g .

(Fortsetzung.)

- Louis de Caboudal, der 1790 geborene jüngste Bruder des berühmten bretagnischen Chefs George Caboudal, der unter dem Kaiserreiche 10. Juni 1804 als Verschwörer hingerichtet wurde, st. Anf. Octbr. Er hatte unter der Restauration Dienste genommen und war 1830 Gendarmerie-Oberst.
- Graf Camerata, Requetenmeister im Staatsrathe, ein Enkel Elifens Bonaparte, der Schwester Napoleons I., Sohn der Prinzessin Camerata-Bacciochi, erschoss sich am 4. März in Paris, 25 J.
- Balletmeister Campilli st. Ende October in Venedig.
- Thomas Carlyle's Mutter st. am 25. Decbr. in Scotsbrig in Schottland.
- Herzog von Casigliano-Corsini, Bräutigam der ältesten Tochter der Königin Marie Christine und des Herzogs von Rianjares, st. am 14. Decbr. in Florenz.
- Feldmarschalllieutenant Graf Heinrich Franke-Castiglioni st. am 22. April in Wien, 62 J. Derselbe unterdrückte bekanntlich den Aufstand in Krakau 1848.
- Der Cavaliere Campini, ehemal. toscanischer Finanzminister, st. am 23. Octbr. in Florenz.
- Dr. R. Chambers, einer der angesehensten Aerzte Londons, st. am 6. April, 63 J.
- Der Architekt Alexis de Chateauf, der Miterbauer der neuen St. Petrikirche in Hamburg, st. am 31. Decbr. das. Derselbe erhielt nach der Preisausschreibung für den Londoner Industriepalast das Accessit.
- Mlle. Herminie Chavannes, Schriftstellerin, st. am 13. April in Lausanne.
- Der Kaiser von China, Inschu, folgte seinem Vater Mianning, welcher am 24. Febr. 1850 starb, auf dem Throne, und st. im Juni.
- Die berühmte russ. Violoncellistin Elisabeth Christiani st. am 2. Octbr. in Nowotcherkassk an der Cholera.
- Domainenrath de Clear, als Beamter und Gemeindeverordneter in Bonn hochgeschätzt, st. das. am 16. März.
- Lord Cloncurry, dessen Name bei den Kämpfen um die Union Großbritanniens und Irlands so berühmt wurde, st. Ende Octbr. zu Blackrock bei Dublin, 80 J.
- Der pens. Oberst Karl Theodor Losmann st. am 18. Septbr. in Karlsruhe. Er kämpfte 1805 gegen Oesterreich, 1806—7 gegen Preußen und Schweden, 1809 gegen Oesterreich, 1812 in Rußland, wo er gefangen wurde, 1815 in Frankreich.
- Admiral George Cockburn, ein Waffengefährte Nelsons und Jervis, st. am 19. August in Leamington, 82 J. Er trat im 16. Jahre in den Dienst, zeichnete sich zuerst bei Toulon 1793, dann an der italienischen Küste, in der Seeschlacht bei St. Vincent 1797, im Kriege um Martinique, bei der Schelde-Expedition, der Belagerung von Cadix und ganz besonders im amerikan. Kriege von 1814—16 aus. Er war derjenige Seeofficier, der als Commodore des Northumberland am 8. August 1815 mit dem gefangenen Napoleon an Bord von Plymouth abfuhr, um denselben am 16. Octbr. in St. Helena ans Land zu bringen.

Schöff und Senator Köster, der als Bevollmächtigter der Stadt Frankfurt an den Berliner Zollverhandlungen Theil genommen, st. am 13. April in Berlin, 65 J.

General Colbert starb am 28. December in Paris.

Dr. R. B. Comyn, geb. 1791, von 1825—1835 beisitzender Richter, von da an bis 1842 oberster Richter des Supreme Court in Madras, bekannt als Verfasser mehrerer gelehrten Werke, st. am 23. Mai in London.

Obergerichtsrath Conradi st. am 11. Juli in Göttingen, 58 J.

Conway, viele Jahre lang Eigenthümer und Herausgeber der geachteten „Dublin Evening Post“, st. im Mai, 76 J.

Bransby Cooper, Mitglied der k. Societät der Wissenschaften, ein sehr geschätzter Wundarzt und Neffe des berühmten Sir Astley Cooper, st. am 18. August im Athenäum-Club in London.

Der Kaufmann Cooper, der seine Laufbahn unbemittelt begann, und durch Betriebsamkeit, Kenntnisse und Glück ein unermeßliches Vermögen erwarb, und unter anderen für 2 Mill. Pfd. St. Besitzungen in Australien hatte, st. Mitte Nov. in London, 64 J.

Der dänische Ministerpräsident am Brüsseler Hofe, Ritter v. Coopmanns, st. Ende Novbr. in Brüssel.

Jacques Joseph Guillaume Pierre Graf v. Corbière, ehemaliger Minister des Innern unter der Restauration in dem Cabinet, dessen Chef de Villèle war, ehemaliger Deputirter und Pair von Frankreich, geb. 1766 zu Amandis bei Rennes, st. das. Anf. Jan.

Divisionsgeneral Cornemuse, Chef des Generalstabs der Armee von Paris, st. Anf. März in Paris.

General Felix la Coste, französischer Generalconsul in New-York, st. am 14. Novbr.

Joseph Cottle Esq., Dichter, st. Anf. Juni im Dorfe Knowle bei Bristol, 84 J.

Graf Edmund Coudenhoven, bevollm. Minister des souverainen Johanniter-Ritterordens am k. österr. Hofe, st. am 14. Juli in Wien, 76 J.

Ludwig Crelinger, früher Oberlandesgerichtsrath in Königsberg, bekannt als gediegener juristischer Schriftsteller, st. am 5. Febr. in Berlin.

Dr. C. E. Creve, herzogl. nassauischer Obermedicinalrath, Geheimrath und Professor, einer der ausgezeichnetsten deutschen Ärzte, Schöpfer der nass. Medicinal-Organisation, st. am 7. Juli zu Etville, 84 J.

Reichsrath Freiherr v. Culmer, früher Minister ohne Portefeuille für Kroatien, 7. am 17. Novbr. in Wien, 47 J.

(Fortsetzung folgt.)

### Die Beckersche Stiftung.

Das in Nr. 20 d. Bl. schon angekündigte Gerücht, daß Dr. Becker eine ansehnliche Stiftung gemacht habe, hat sich bestätigt. Mehr als dort angegeben hat er zu Begründung eines Asyls für unheilbare Blinde der Stadtbehörde zur Verfügung gestellt. Wenn auch die Stiftung erst nach dem Tode des Sohnes in ihre volle Wirkung treten kann, weil er selbstverständlich zu Gunsten desselben Zwischenbestimmungen getroffen hat, so ist doch schon jetzt der Wille des Testators nicht bloß schon theilweise ausführbar, sondern auch im Allgemeinen höchst lobens- und achtungswürdig.

Die näheren Bestimmungen des Beckerschen Testaments gehören nicht vor das Forum der Deffentlichkeit; dieser muß es genügen, zu wissen, daß der Verstorbene in Uebereinstimmung mit dem Sohne so hochherzig und edelmüthig gewesen ist, seiner blinden Brüder und Schwestern in so sorgender und liebender Weise gedacht zu haben. Darum: Ehre dem Namen Becker!

### Stadttheater.

Die am 23. d. M. zum ersten Male aufgeführte „Original-Posse“ von Theodor Flamm, mit Musik von Carl Binder, „Ein armer Millionair“, könnte wieder den Beweis dafür liefern — wenn es überhaupt eines solchen bedürfte — daß dieses Genre, das in Raimunds Werken seinen Höhepunkt erreichte, sich bereits vollständig überlebt hat, daß in dieser Form, in dieser Sphäre — selbst bei anständigerem Streben — wohl kaum noch etwas Ersprießliches geleistet werden kann. Wenn wir auch gern

anerkennen, daß es der Verfasser, im Gegensatz zu den meisten seiner gegenwärtig noch thätigen Collegen, verschmäht hat, durch ordinaire Späße, zweideutige Anspielungen u. zu wirken, daß die Tendenz seines Stückes eine moralische ist (schlimm genug, daß man das, was sich eigentlich von selbst versteht, noch anerkennen muß!) — so leidet das Stück doch so sehr an Uebertreibungen und Unwahrscheinlichkeiten, die an den Haaren herbeigezogenen sogenannten komischen Situationen sind eben so, wie die eingestreuten Witze, so matt, das Ganze mit so wenig dramatischem Geschick gefaßt, daß die Posse nur als ein vollständig mißglücktes Nachwerk zu bezeichnen ist. Wir glauben nicht, daß es die Aufgabe einer auf dem Namen eines Kunstinstituts Anspruch machenden Bühne ist, dergleichen jammervolle Producte vorzuführen, an diese Zeit und Kräfte zu verschwenden; einzig und allein in dem Umstande kann das Erscheinen dieses Stückes auf dem Stadttheater Entschuldigung finden, daß Einige der ersten Fächer im Schauspiel in Folge unglücklicher Zufälligkeiten zur Zeit verwaist sind, die Direction sich deshalb in nicht geringer Verlegenheit um eine genügende Besetzung besserer Stücke befindet mag. Hoffen wir, daß die gegenwärtigen „Hindernisse“ der Theaterdirection nicht eben so über den Kopf wachsen mögen, wie dem „armen Millionair“ die von ihm aus Blasphemie heraufbeschworenen, daß es ihr vielmehr recht bald gelingen möge, dieselben vollständig zu beseitigen und die Lücken ihres Personals (im Schauspiel wie in der Oper) in würdiger Weise auszufüllen.

Die Darstellung der Posse war, abgesehen von einigen Unebenheiten im Ensemble, im Allgemeinen eine gute. Herr Rähmel gab als Gast den Träger des Ganzen, den alten Studenten Schlämmer. Sein Spiel war nicht ohne Gewandtheit, auch vermied er es so viel als ihm dies möglich, die Rolle ins outrirt Poffenhafte zu ziehen. Die übrigen bedeutenderen Rollen waren durch die Herren Böckel (Herr v. Wirtl) und Pauli (Herr Prodler) und die Damen Eicke (Frau v. Dierwald) und Günther-Bachmann (Emilie) vertreten. Diese sämtlichen Leistungen verdienen Anerkennung.

### Unsere Gasanstalt.

Nachdem der Director Herr G. Blochmann in Dresden, welcher ein Patent auf einen von ihm nach dem Pettenkofer'schen Princip construirten Apparat besitzt, die Holzgasbeleuchtung in mehreren Orten bereits ausgeführt hat, theils damit beschäftigt ist, ist es ihm gelungen, aus Braunkohlen ein eben so schönes Leuchtgas zu erzielen. Nicht minder ist ihm sein Vater, der Commissionsrath Herr R. Blochmann, unablässig in den wichtigsten Verbesserungen der Defen und Apparate zur Gaserzeugung und Reinigung vorangegangen, welche sämtlich unsere Gasanstalt besitzt.

Wenn man die vor achtzehn Jahren in einer hiesigen Fabrik von Herrn Commissionsrath Blochmann gemachte Gasanlage, die vom Besitzer weit über die erste Ausdehnung benutzt wurde, ohne daß jene spätern Verbesserungen angewendet worden sind, mit dem Resultaten eines Umbaues nach den jetzigen Bedürfnissen vergleicht, so kann dies, wie es geschehen, nur zu leicht zu Mißverständnissen führen. Zur Steuer der Wahrheit darf bemerkt werden, daß unsere Anstalt, welche für viele andere deutsche Gasanstalten die Mutteranstalt war, noch heute eine der Vorzüglichsten ist.

Wir werden in einer spätern Nummer Gelegenheit nehmen, in einer kurzen geschichtlichen Entwicklung der hiesigen und anderer von Blochmann (Vater und Sohn) ausgeführten Gasanstalten dies näher nachzuweisen.

### Vermishtes.

Zu einem Neger, der aus der Kirche der Missionäre kam, sagte ein Matrose unter andern: „Wir fragen nichts nach den Missionären.“ — Ihr saget, sprach hierauf der Neger, „Ihr könnt die Missionäre nicht leiden. Gebt mir nur einen einzigen Grund an, warum Ihr sie nicht leiden könnt, vielleicht werde ich Euch darauf antworten können.“ Diese Aufforderung hatte der Matrose nicht erwartet; er schwieg still und ging seines Weges.

Das heißt doch Selbstaufopferung! Ein Friseur macht irgendwo bekannt, daß er sich sein eigenes Haar abgeschnitten habe, nur um seine neu erfundenen Touren ihrer Vorzüglichkeit wegen selbst tragen zu können.

**Leipziger Börse am 24. Januar.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	103	—	Sächs.-Bayerische . .	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Berlin-Anhalt . . . .	113	—	Sächs.-Schlesische . .	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Berlin-Stettiner . . . .	—	—	Thüringische . . . .	103	102
Cöln-Mindener . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten	80	79 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Friedr.-Wilh.-Nordbahn . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank . . . .	144 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Leipzig-Dresdner . . . .	189 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Braunschweig. Bank-Actien . . . .	107 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Löbau-Zittauer . . . .	34 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Weimar. Bank-Actien	99	—
Magdeb.-Leipziger . . . .	270	—			

**Leipziger Oel- und Productenhandels-Börse**  
Dienstag am 24. Januar 1854.

[Die Preise sind bezügl. a) des Oeles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Wispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Oel Saat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhoft à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]

Rüböl loco 13<sup>1</sup>/<sub>4</sub> pf Briefe, 13<sup>1</sup>/<sub>8</sub> pf bezahlt und Geld, pr. März-April, ingeleichen pr. April-Mai 13<sup>1</sup>/<sub>4</sub> pf Br.  
Leinöl loco 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pf Br., 13<sup>1</sup>/<sub>4</sub> pf bez.  
Rohnöl loco 20 pf Br.  
Weizen, 89 S, loco 91 pf Br., 90—91 pf bez.  
Roggen, 84 S, loco 74 pf Br., 73<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 74 pf bez., pr. Febr. 74<sup>1</sup>/<sub>4</sub> pf Br.  
Gerste, 71 S, loco 57 pf Br. und bez.  
Hafer, 50 S, loco 33 pf Br.  
Raps, W.-Rübren, S.-Rübren, Dotter, vacat.  
Spiritus loco 44 pf bez. und S.

**Tageskalender.**

**Stadt-Theater.** 76. Abonnementsvorstellung.

**Die Hugenotten,**

oder

**Die Bartholomäusnacht.**

Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe und J. F. Castelli.

Musik von Giacomo Meyerbeer.

(Regie: Herr Behr.)

Personen:

Margaretha von Valois, Schwester des Königs von Frankreich,	Herr Behr.
Graf von St. Bris, ein katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre,	Frau Mayer.
Valentine, seine Tochter,	Herr Drassin.
Graf von Nevers,	Herr Schneider.
Johannes,	Herr Buchmann.
Coffé,	Herr Stürmer.
de Mey,	Herr Cramer.
Méru,	Herr Müller.
Lhoré,	Herr Scheibler.
Maurevert,	Herr Widemann.
Raoul v. Rangis, ein protestantischer Edelmann,	Herr Schott.
Marcel, sein Diener,	Frau Günther-Bachm.
Urban, Page der Margaretha,	Frau Buch.
Gräe } Ehrendame der Prinzessin,	Frau Dienelt.
Bois Rosé, ein junger protestantischer Soldat.	

Drei Mönche. Katholische und protestantische Edelleute. Hofherren. Hofdamen. Pagen der Margaretha. Katholische und protestantische Soldaten. Studenten. Magistratspersonen. Viertelsmeister. Mönche. Chorknaben. Junge Mädchen. Pagen und Diener des Grafen von Nevers. Zigeuner. Muslkanten. Schiffer. Bürger u. Bürgerinnen. Volk. Aufwärter und Aufwärterinnen.

\*\* Margaretha von Valois — Frau Bichische, vom Stadttheater zu Reval, als Gast.

**Vorkommende Tänze.**

Im zweiten Act:

**Gruppierung,**

ausgeführt von Fräulein Roth und dem Corps de Ballet.

Im dritten Act:

**Zigeuertanz,**

ausgeführt von Herrn Balletmeister Martin, Fräulein Roth und dem Corps de Ballet.

Sämmtliche Tänze sind vom Balletmeister Herrn Martin arrangirt.

**Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:**

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. und nach Stettin, (A) über Götten: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. und 3) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödera: 4) Morgs 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. und Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Brmtt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 4) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gertungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Brmtt. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Götten, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (Güterzug), mit Uebernachten in Götten; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Öffentliche Bibliotheken:**

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
- Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.
- Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
- Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionnaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

- C. Bonnis,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lisse, 1. Etage.
- Correctur-Bureau** von Dr. F. Fließbach. Expedition: Poststraße Nr. 8. — Sorgfältigste Correctur, schnellste Förderung, billigste Honorarberechnung. 249 Werke liegen als Probe vor.
- Firmaschreiberei** billig. W. Liebich, Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1 Treppe.
- J. Reichels Bandagen-Magazin,** Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- C. F. Kreisch's** Dampf- und alle Arten Bannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.
- C. F. Krebs,** Tuch-Appreteur, Neulirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene und halbwollene Waaren.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei** von Franz Lobstädt, Serberstraße Nr. 22.
- W. Spindlers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
- Damen-Schuhmacherei** von Bernhard Martin. Wohnung Nicolaistraße Nr. 43; Gewölbe Salzgäßchen Nr. 4.
- Optisches und physikalisches Magazin** von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.
- G. A. Hobland,** Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

### Bekanntmachung.

In der Zeit vom Mittage des 15. dies. Mts. bis gegen 7 Uhr des darauf folgenden Morgens sind in einem in der Zeiger Straße und beziehentlich in der kleinen Burggasse allhier gelegenen Grundstücke aus einem Geschäftslocale, nach Eröffnung desselben mittelst Nachschlüssel und Erbrechung mehrerer Schreibpulte, die nachstehend unter A. aufgeführten Gegenstände entwendet, auch ist zugleich der Versuch gemacht worden, eine große eiserne Geldkiste daraus zu entwenden.

Wir ersuchen Jedermann, welcher rücksichtlich dieses Verbrechens oder der Thäter, deren wahrscheinlich wenigstens zwei gewesen sind, einige Wahrnehmungen gemacht haben sollte, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig, den 21. Januar 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Drescher, Act.

A.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) 13 Stück Schlüssel von verschiedener Größe, 4 deutsche und 9 französische, und
- 2) ungefähr 375 Stück mit gelber Seide gebündelte Cigarren, von nicht großer Form, welche sich in 4 Kistchen à 100 Stück befanden und von denen drei noch vollständig waren. Die Kistchen selbst hatten Quadratform, waren mit verschossenem, blauen Papiere besetzt und es war in selbige LE CELEBRADA eingebrannt, auf den Seiten derselben aber „Londres“ und beziehentlich, zur Bezeichnung der Farben „Amarillos“ oder „Maduro“ mittelst Schablone aufgezeichnet, auch waren sonst noch andere Namen darauf eingebrannt oder schablonirt.

### Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 7. dieses Mts. aus einem, in der Petersstraße allhier gelegenen Quartiere ein kurzer Rock von feinem schwarzen Tuche, einreihig, durchaus mit schwarzer Seide gefüttert, mit weiten Ärmeln und Aufschlägen versehen, und mit demselben zugleich ein weißleinenes Taschentuch, welches B. H. und darüber mit einer Krone weiß gestickt war, entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu ertheilen vermag, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig, den 21. Januar 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Drescher, Act.

### Auction.

Künftigen Montag den 30. Januar 1854 Vormittags von 9 Uhr an sollen in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 19 verschiedene Möbels und Hausgeräthschaften, ingleichen ein Reise-etui und Pelzburnus notariell durch mich versteigert werden.

Adv. Heinrich Goetz, Notar.

### Ludwigshafen-Beybacher Eisenbahn.

Es werden in der nächsten Zeit besondere Dividenden-Scheine zu den Actien der Ludwigshafen-Beybacher Eisenbahn ausgegeben und findet die Anmeldung, zum Bezuge derselben, unter Vorzeigung der Actien-Documente, vom 1. bis 20. Febr. c. in Frankfurt a/M. statt. Zur Besorgung dieser Dividenden-Scheine empfehlen sich hiermit bestens

Aron Meyer & Sohn.

Im Verlag von Heinrich Matthes erschien so eben:

Chemisch-Elektrische  
Heilmethode.

Ein neues Verfahren zur sichersten und schnellsten Heilung von Nervenleiden aller Art, Taubheit, Lähmungen, Rheumatismus, Sicht u. s. w. u. s. w.

Von

Dr. C. S. Hassenstein, Professor,

und

Dr. med. C. Hassenstein, prakt. Arzte.

8. 2 1/2 Bogen in Umschlag broch. Preis 8 Ngr.

Früher erschien ebendasselbst:

### Sichere Heilung

nervöser, gichtischer, rheumatischer und anderer Krankheiten durch die Electricität und den Magnetismus.

Von

Dr. C. S. Hassenstein.

Dritte Auflage. Preis 20 Ngr.

### Billiger Musikalien-Verkauf

Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.

Course der Sabelsbergerschen Stenographie für Erwachsene und Kinder vom 12. Jahre an, nach einer neuen, rationellen, in circa 3 Monaten zum Ziele führenden Methode. Die empfehlendsten Zeugnisse, so wie die näheren billigen Bedingungen Brühl, Leinwandhalle 3 Treppen rechts.

Das Schneidern nach dem Maße wird in einem halben Jahre gründlich und billig erlernt, woran noch Einige Antheil nehmen können. Markt Nr. 13, im Hofe links, die letzte Treppe dritte Etage.

Eine grübte Kleidermacherin empfiehlt sich dem Wohlwollen geehrter Damen und wird gütige Aufträge schnell und nach feinstem französischen Geschmack ausführen; Ballkleider werden elegant garnirt. Freundliche Auskunft wird ertheilt Frankfurter Straße Nr. 20 (blaue Hand), 1 Treppe hoch. Auch wird daselbst gründlicher Unterricht im Kleidermachen ertheilt.

Reinschriften jeder Art werden schnell und gut ausgeführt. Gef. Adressen bittet man unter S. 24 poste restante niederlegen zu wollen.

### Alberts-Bahn.

Die für den 31. Januar ausgeschriebene, mit neun Thaler 20 Ngr. zu leistende dritte Einzahlung auf die Actien der Alberts-Bahn wird im Auftrage des Directoriums von den unterzeichneten Häusern gegen Vergütung einer geringen Provision bis zum 31. Januar 6 Uhr Abends angenommen. Der Umtausch gegen die neuen Interims-Actien kann, so weit der Vorrath reicht, sofort erfolgen, wobei doppelte Lieferscheine einzureichen sind.

Leipzig, den 17. Januar 1854.

Frege & Comp. Schlrmer & Schlick. Becker & Comp.

### Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Die geehrten Mitglieder der Erbclasse belieben nunmehr gegen den fällig werdenden Renten-Coupon die Renten-Quittung in Empfang zu nehmen, damit die Auszahlung selbst erfolgen könne.

Neue Einlagen für die 14. Jahresgesellschaft und Nachzahlungen sind von Berechnung des Aufgeldes befreit, wenn sie vor Anfang März gemacht werden; ich lade zur Betheiligung in der Ueberzeugung ein, daß die äußerst wichtigen Vortheile, welche solches Institut bietet, auf durchaus keine andere Weise zu erreichen sind.

Haupt-Agentur Leipzig,  
den 24. Januar 1854.

Eduard Mercher,  
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich unterm heutigen Tage ein **Mehl- und Producten-Geschäft** errichtet habe und bitte ein hiesiges verehrtes Publicum um geneigte Berücksichtigung desselben. Indem ich meinen geehrten Freunden und Gönnern für das mir in hiesiger Barfußmühle geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, dieses auch in meinen neuen Wirkungskreis übergehen lassen zu wollen und zeichne so achtungsvoll als ergebenst

Leipzig, den 24. Januar 1854.

**C. H. Kühn,**

früherer Pächter der Barfußmühle und d. Z. Besitzer der Mühle zu Köpzig.

NB. Mein Geschäfts-Local befindet sich in Peter Richters Hof im Durchgange.

**Schlittschuhe, für Herren und Knaben, schön veriemt, zu 15, 17 $\frac{1}{2}$ , 20 und 22 $\frac{1}{2}$  Ngr. das Paar, empfiehlt Eduard Goedel, Petersstraße Nr. 48.**

**Lambouris- und Plattstich-Stickerei, so wie Namen-Stickerei in Wäsche wird gut und billig gearbeitet bei**  
**Winnna verw. Otto, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.**

Alle Art Stickerei in Plattstich so wie auf Wäsche wird gefertigt  
 kleine Burggasse, Stadt Altenburg, Nr. 2, 3. Etage rechts.

Neue Gummischuhe, so wie auch Reparaturen werden schnell und billig gefertigt Neumarkt Nr. 14, 4. Etage. Auch werden Bestellungen im Schuhmachergäßchen in meinem Gewölbe Nr. 15, Herrn Baron v. Specks Haus angenommen. Dasselbst ist auch guter Gummilack zu haben. J. A. Engelhardt, Schuhmachermstr.

**Höchst elegante Herren- und Damen-Costüms, neu,**

empfehlen zu den bevorstehenden Maskenbällen  
**Herrmann Semmler, Schneidmstr., Brühl Nr. 67, 3 Tr.**

### Maskenanzüge.

Neue elegante Herren- und Damen-Anzüge, Dominos, Fledermäuse, Baretts und Aufsätze empfiehlt in reichster Auswahl  
**J. S. Hausmann.**

### Damen-Maskenanzüge,

**Dominos** für Herren und Damen, aus den schönsten schwarzen und bunten Seidenstoffen gefertigt, so wie **Fledermäuse** und **Rutten** werden Frankfurter Straße Nr. 1 (goldene Sonne) verliehen.

**Damen-Maskenanzüge,**  
 ganz neu, so wie **Fledermäuse** in allen Farben und **flotte Baretten** werden billig verliehen  
 Ritterstraße Nr. 37, 2 $\frac{1}{2}$  Treppe.

Eine Auswahl schöner Maskenanzüge für Herren und Damen sind billig zu verleihen Naundörfchen Nr. 15, 3 Treppen.

**Maskengarderobe** für Herren und Damen, H. Schüb, Brühl Nr. 50 parterre, der Ritterstraße schräg über.

### Ausverkauf

von Spitzen, weiß und schwarz, Ärmel, Chemisettes, Kragen, Pelertinen, Fenstervorhänger, Haubenfonds, geklöppelt und genäht, Berthen, Tüll zu Kleidern, Schleier, weiß, Garnierungen und Einsätze in Mull und Jacconet, Taschentücher in Batist u. s. w.  
**A. Seife.**

**Elegante Ball-Cravatten, Ball-Westen** und billige **Ball-Handschuhe** empfing

**Otto Schwarz,**  
 Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

### Gesichts-Masken-Sager

ist dieses Jahr reichlich assortirt und empfehle solches zu bedeutend billigeren Preisen als früher. — Charakter-Masken à 2 $\frac{1}{2}$  N, Nasen à 1 N, so wie Ballhandschuhe, Cravatten, Chemisettes, Kragen, Manschetten &c. —

**Carl Netto,**

Petersstraße Nr. 23,  
 zwischen Stadt Wien und dem großen Reiter.

### Ballkleider

mit Volants von 4 F, gestickte Röcke von 2 F, Spitzenmantillen, dergl. Tücher von 3 F, schwarze Tüllschleier mit Kante von 11 N an, so wie alle Arten Stickereien, als Kragen, Chemisettes, Ärmel, Taschentücher, Streifen u. s. w. empfehlen vom Billigsten bis zum Feinsten zu den bekannten billigen Preisen

**J. S. Reichsenring & Kayser, Grimm. Str. Nr. 10.**

### Echten Brüsseler Tüll

zu Kleidern, 4 u. 6 Ellen breit, in weiß und bunt, so wie Gardinen, Mull, Batist, Jacconet, Bettdecken, Röcher, Spitzen, Tarlatan u. s. w. empfehlen zu billigen Preisen

**J. S. Reichsenring & Kayser, Grimm. Str. Nr. 10.**

### Waldwolle,

### Waldwooll-Oel,

### Waldwooll-Extract,

### Waldwooll-Seife,

### Waldwooll-Einlegesohlen

empfehlen

**Ferd. Etzold, Petersstraße Nr. 29.**

### Nachtlichter

in Schachteln, auf  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Jahr, die fortwährend hell brennen und nicht verlöschen, empfiehlt **F. A. Poyda, Reichstr. Nr. 52.**

Mit sehr vortheilhaften Bedingungen sind mehrere schöne Häuser mit und ohne Gärten, so wie 180,000 □ Ellen Bauplätze zu verkaufen. Näheres im Guttenberg 2. Etage links.

### Billiger Möbels-Verkauf.

2 Rußbaumpultcommoden nebst Aufsatz, 1 Schreibsecretair, 2 Büreaux, 1 Pultcommode, Commoden, Sopha's, Polster- u. Rohrstühle, Tische in verschiedenen Größen, Nähtische, Bettstellen, Brodschränke, Waschtische, 1 Bettschirm, 2 runde Tische, Spiegel, zwei Comptoirpulte, Blumenstellagen, Reisekoffer, Bücherregale in versch. Größen, 1 Grünschränk mit 50 Kästen, Kleiderschränke u. m. a. verschiedene Sachen sind sehr billig zu verkaufen Ecke des Brühls u. Hainstr. im Gewölbe.

Zu verkaufen sind billig solid und dauerhaft gearbeitete Divans und Ottomanen in allen Preisen; ferner stehen zum Verkauf 1 dunkler Secretair, Stühle und Divan, 1 Kopfbarmatratze und Bettstellen nebst Einsatz, Markt Nr. 4, alte Waage.

Zu verkaufen stehen, gut gehalten: 1 Bureau, Divans, Stühle, Waschtische, Spiegel, 4 Kleiderschränke, 2 Ladentafeln, Glasausschlasten, 2 hohe Kinderstühle, 1 Kinderbettstelle, Bettstellen, runde, Sopha- und Ausziehtische u. s. w. Brühl Nr. 11.

Zu verkaufen ist ein großer runder Tisch von Mahagoni und eine Stuhluhr Place de repos, Haus Nr. 5, 3 Treppen.

Zu verkaufen steht ein gutes Sopha. Zu erfragen bei dem Hausmann Inselstraße Nr. 13.

Zu verkaufen sind einige Stück gute Federbetten, wenig gebraucht, und ein gut beschlagener Divan Petersstraße Nr. 28, 3. Et.



### Zum Verkauf

kommt heute ein Transport **Schweine** an bei **J. C. Bier, Seiberstr. Nr. 17.**

Gegen 100 Fuhren Kies und Erde ist abzufahren  
 hohe Straße Nr. 26,



## Die Pechsteinkohlen-Niederlage von Carl Dorn

empfehlte sich den geehrten Abnehmern mit vorzüglichen **Zwickauer Pech-, Schmiede- und Würfelkohlen** in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Lowrys zur geneigten Beachtung und verkauft solche in ihrer Niederlage, Kupfergäßchen Nr. 9, en détail:

Prima-Qual. Pechsteinkohle à Scheffel 16  $\%$ ,  
do. 15  $\%$ ,

Würfelkohle à Scheffel 13  $\%$ ,  
Klare Kohle 8  $\%$ .

Bestellungen darauf werden in meiner Niederlage, als auch in meiner Wohnung, Weststraße Nr. 1678, 1 Treppe, und durch jeden hier angebrachten Postbriefkasten entgegengenommen.

### Sarzer Mineralien

von guter, ausgezeichneter und seltener Beschaffenheit empfehle ich unter billiger Bedienung den Freunden der Mineralogie und bitte ganz ergebenst um gütigen Besuch.

Meine Wohnung ist im Gasthause „zum schwarzen Kreuz“ auf der Gerberstraße und mein Aufenthalt hierselbst wird etwa zwei Tage sein. **A. Brandes.**

### Holz- und Strohverkauf.

Mehrere Sorten schönes, starkes Brennholz zu herabgesetzten Preisen, so wie vier verschiedene Sorten Stroh, vorzüglich starkes Gebinde, wird täglich verkauft

**St. Johannishospital.**

**Gute Weisensfelder Kartoffeln** sind alle Tage zu haben Reichstraße Nr. 38, goldne Rose im Keller; auch liegen noch mehrere Schock Lannen zum Decoriren der Säle billig zum Verkauf. Näheres daselbst.

**Grand Cardinal** von J. Foveaux, **Pariser** von Logbeck & Co., Logbeck Gebr., Gebr. Bernard, **Rape d'Hollande**, grob, fein, finissimo von Bolongaro's, frische Sendungen bei

**A. E. v. d. Planitz,**  
Grimma'sche Straße Nr. 20.

Feinen echten türkischen Tabak, f. alten **Portorico**, alten **Petit-Portorico** in Rollen à 6  $\%$  pr. Pfd., so wie f. echten **Ladytwist** (Kautabak) bei

**A. E. v. d. Planitz,** Grimm. Straße Nr. 20.

Mein Lager von **Bremer, Hamburger**, so wie echt importirten **Mavana-Cigarren** empfehle ich in mannichfacher Auswahl in schöner und preiswürdiger Waare.

**Alexander Obermann,**  
Petersstraße Nr. 30.

Alle Sorten Rauch- und Schnupftabak aus der Fabrik von Herrn **G. C. Blankenburg** hier empfehle

**Alexander Obermann,**  
Petersstraße Nr. 30.

Mein Commissionslager von Gewürz- und Vanille-Chocolade, so wie Cacao-Masse halte ich meinen geehrten Abnehmern bestens empfohlen.

**Alexander Obermann,**  
Petersstraße Nr. 30.

Den alleinigen Detail-Verkauf meiner Fabrikate übernahm Herr **Alex. Obermann**, und setzt solchen ununterbrochen in dem bisherigen Locale, Petersstraße Nr. 30, fort.

**G. C. Blankenburg.**

**Die Rheinischen Brust-Caramellen**  
In versiegelten Düten à 5 Ngr. haben sich vermöge ihrer vorzüglichen Wirkung als ein treffliches Linderungsmittel bei leichtem Hals- und Brustbeschwerden, so wie beruhigend und erleichternd bei schmerzhaftem Auswurf erprobt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt; und so wie für Kranke dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. — **Alleinverkauf für Leipzig bei Gebr. Tecklenburg.**

Feinen grünen Java-Kaffee für 1 Thlr. bei **Anton Fischer** jan., Hainstraße im Stern.

### Feinsten Java-Kaffee,

täglich frisch gebrannt, empfiehlt billigt

**Julius Klessing,** Dresdner Straße Nr. 57.

### Von Dresdner Dampfchocolade

(aus der Fabrik der Herren **Jordan & Timäus**) halte ich fortwährend Lager und empfehle dieselbe zur geneigten Beachtung.

**Julius Berner,** Frankfurter Straße Nr. 40.

### Frisch geräucherte Lachshäringe,

fett und delicat, empfiehlt

**Julius Berner,** Frankfurter Straße Nr. 40.

Sehr gut kochende **Erbsen, Linsen und Bohnen** und ausgezeichnet quellenden **Sirise** empfiehlt billigt

**Julius Berner,** Frankfurter Straße Nr. 40.

Neue süße böhm. **Pflaumen** pr. Pfd. 18 Pf.,  
reines süßes **Pflaumenmus** pr. Pfd. 15 Pf.  
empfehlte

**F. W. Obermann,**  
Bosenstraße Nr. 1, Ecke der Johannisgasse.

### Echten neuen großkörnigen

## Russ. Caviar

erhielt der Auster- u. Weinkeller von **A. Haupt.**

**NB.** Der Eingang vom Hofe ist täglich offen.

**Frische Whitstaber, Natives- und Colchester-Austern,**

**Frische Seedorfische, wilde Enten, Neue Straßburger Gänseleberpasteten** in Terrinen und **Neuen Hamburger und Astrachaner Caviar**

erhielt **J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

**Ganz frischen See-Dorsch**  
empfehlte billig **Dr. D. Schwennicke's Wwe.**

**Frische Whitstables-, Natives- u. Colchester-Austern,**

**frische See-Dorsche**

erhielt und empfehle

**Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

\* \* **Thür. Bökelnöchel** pr. Pfd. 3 Ngr.  
erhielt frisch **C. F. Runge,** gr. Fleischergasse Nr. 27.

Für Feinschmecker.

Gespickte Rindstende, Kalbsbraten, Trüffel-Leberwurst und mehrere andere Sorten **Thomasgäshen** Nr. 10.

## Wagenfauf.

Gesucht wird ein noch in gutem durablen Zustande befindlicher 4-sitziger **Jalouffewagen**, sei er auf Druckfedern oder in C-Federn ruhend, nur nicht hoch hängend oder alter Bauart.

Offerten deshalb bittet man an Herrn **Gastwirth Richter** in der grünen Linde mit Preisangabe abzugeben.

**Zu kaufen** gesucht werden mehrere abrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche **Stubenthiiren** bei

**Rußel,** Glasermeister, Hainstraße Nr. 5.

**Zu kaufen gesucht** wird billig eine getragene lange goldene Uhrkette. Offerten unter R. H 2 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird ein Schmiede-Blasebalg. Adressen bittet man beim Hrn. Restaurat. Eisenmann, gr. Fleischergasse, abzugeben.

**Auszuleihen** habe ich für Ostern d. J. gegen Hypothek 1000 ₰. Adv. **Scheidhauer**, Nicolaisstraße, blauer Hecht.

Ein auswärtiger Fabrikbesitzer sucht auf hiesigem Plage ein gleiches Geschäft zu begründen, wie er schon besitzt, und hat aus eigener Erfahrung die feste Ueberzeugung, daß dieses Project besonders hierorts ausgeführt, wo diese Branche noch keineswegs genügend vertreten ist, ein rentables Geschäft wird. Zu diesem Unternehmen sind circa 15,000 Thlr. erforderlich, und wird Jedem, der sich direct oder indirect dabei betheiligen will, die vollkommenste Sicherstellung seines Capitals gewährt.

Hierauf Reflectirende belieben ihre Anfragen unter Chiffre A. A. H 4 in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

## An Aeltern und Vormünder!

Die Witwe eines früheren hiesigen Lehrers, die im Verein mit ihrem Gatten eine Reihe von Jahren dem Erziehungsfache sich gewidmet hat, erbietet sich, von Ostern dieses Jahres an junge Mädchen zur Fortbildung, oder auch solche, welche hiesige Schulen besuchen sollen, in ihre Wohnung aufzunehmen. Sie würde bei streng sittlicher Ueberwachung und bei der mütterlichsten Pflege und Sorgfalt für das geistige und körperliche Wohl der ihr Anvertrauten, den zur Ausbildung derselben erforderlichen Unterricht je nach Verhältniß selbst erteilen und erteilen lassen.

Die Herren Archidiaconen Dr. Meißner und Dr. Tempel, so wie der Herr Schuldirektor Teichmann wollen die Güte haben, dieses Erbieten durch ihre gütige Empfehlung zu unterstützen.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt

**ein Laufbursche.**

Johann Friedrich Hartknoch, Poststraße Nr. 1 b.

Ein gesunder kräftiger Bursche, welcher mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht im Gewölbe Nr. 44 Frankfurter Straße.

Zwei kräftige gesunde Burschen, welche Lust haben die Schlosserprofession zu erlernen, können placirt werden Alexanderstr. Nr. 1.

**Gesucht** wird eine Wirthschafterin in den 30er Jahren, welche mit guten Zeugnissen versehen ist. Nur solche können sich melden Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Küche und Haus. — Zu erfragen im Schützenhause parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Febr. ein ordentliches Mädchen, welches gut für Kinder paßt, Hainstraße Nr. 4, 2. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. Febr. ein Dienstmädchen. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 20 im Hofe parterre von 2 Uhr an.

**Gesucht** wird ein anständiges Mädchen, im Steppen geübt, auf einige Tage ins Haus. Zu erfragen bei E. A. Otto, Thomassgäßchen Nr. 11 im Gewölbe.

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein junges, kräftiges Mädchen, doch nur solche, welche gute Atteste haben, mögen sich melden Theatergasse Nr. 5, 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein reinliches, an Ordnung gewöhntes Mädchen. Atteste sind mitzubringen. Petersstraße, drei Rosen parterre.

### Gesuch.

Ein unverdorbener, kräftiger Mensch, 17 Jahre alt, vom Lande und rechtlichen Aeltern, der sich keiner Arbeit scheut, sucht ein Unterkommen in jeder ihm vorkommenden Art.

Geehrte Adressen erbittet man sich, unter der Chiffre H. J. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein junger Mann, mit guten Schul- und Sprachkenntnissen versehen, sucht einen Platz als Lehrling in einem hiesigen Banquier- oder Manufacturwaaren-Geschäft en gros.

Referenzen über denselben geben

**Gebrüder Geß**, Brühl Nr. 23.

**Stelle-Gesuch.** Ein junger, gewandter, tüchtiger und mit guten Zeugnissen versehener Kellner, welcher auch Caution stellen kann, wünscht ein baldiges Unterkommen.

Hierauf reflectirende Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter O. T. M. poste restante gefälligst niederzulegen.

### Gesuch.

Ein junger Mann, welcher sich der besten Empfehlungen erfreut, sucht baldigst als Commis Engagement. Geneigte Offerten bittet man unter Chiffre G. E. H 16. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen zu lassen.

Ein junger Mensch von 14 Jahren, von hier, sucht für Ostern eine Stelle als Handlungslehrling, und kann gut empfohlen werden von E. G. Nische & Comp.

Ein verheiratheter kräftiger Mann, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Hausmann oder Markthelfer, und kann derselbe auf Verlangen Caution stellen. Auf gefällige Anfragen wird Herr Abraham Kämpfer, Petersstraße, Hohmanns Hof, 1. Etage, das Nähere mitzutheilen bereit sein.

### Gesuch.

Ein junger Mann, Professionist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Markthelfer u. Das Nähere wird Herr Friedrich Hofmeister in Leipzig die Güte haben mitzutheilen.

Ein junger, kräftiger, noch unverheiratheter Mann, mit guten Zeugnissen versehen, der mit Pferden gut umzugehen weiß und die Dekonomie richtig versteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Näheres beim Lohnkutscher Herrn Bank, Windmühlenstraße Nr. 22 b.

Ein junger Mensch vom Lande, 15 Jahre alt, sucht jetzt oder zum 1. Februar ein Unterkommen als Laufbursche oder sonst zur häuslichen Arbeit.

Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 34 parterre.

Ein junger gewandter Kellner, gut empfohlen, sucht so bald als möglich Stelle. Zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 11.

Ein junger gewandter Mann sucht Stelle, war im Tabak- und Cigarrengeschäft. Näheres Reichstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Ein junger Mensch, welcher früher in einem Materialgeschäft war, sucht einen ähnlichen Dienst. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 1 a bei Herrn Walther.

Eine Frau, welche einem Herrn die Wirthschaft 20 Jahre geführt, aber durch den Tod desselben ihres Dienstes verlustig wurde, sucht, sei es bei einem einzelnen Herrn oder Dame, einen ähnlichen Posten. Gefällige Nachfragen bittet man Grimma'sche Straße Nr. 31 beim Hausmann abzugeben.

## Ein Mädchen

von sehr angenehmem Aeußeren sucht pr. 1. März oder später eine Stelle als Verkäuferin. Sie hat bereits als solche conditionirt und wird gut empfohlen. Alles Nähere unter der Adresse G. 18. poste restante Geithain franco.

Für die Tochter eines Beamten, 22 Jahre alt, welche sowohl in der Wirthschaft als auch in feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wird eine Stelle zur Hülf der Hausfrau gesucht.

J. G. Otto, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Mädchen, das gut empfohlen wird, gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht gleich oder zum 1. Februar einen Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 37 bei Witwe Meißner.

Ein in der Küche wohlverfahreneres Mädchen, von gesetzten Jahren, sucht zum 1. März oder 1. April d. J. einen Dienst bei einer stillen Familie. Näheres zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft Carlstraße, Purlfürst's Haus.

Ein ordentliches, in der Küche und feinen Bäckerei erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Februar ein Unterkommen. Gütige Nachfrage am Raschmarkt im Schuhmachergew. unter dem Rathhaus.

Ein junges solides Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. Februar oder auch 1. März bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst, am liebsten bei Kindern. Das Nähere Ulrichsgasse Nr. 16, 2 Treppen links.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 25.)

25. Januar 1854.

## Arbeits = Gesuch.

Eine junge Witwe, mit vier unermöglichten Kindern, sucht wegen Mangel an Bekanntheit Beschäftigung im Scheuern, Waschen, Platten und andern weiblichen Arbeiten. Reudnitz, kurze Gasse Nr. 110. Witwe Weigel.

Eine rüstige Frau sucht Aufwartungen oder Arbeit im Waschen und Scheuern. Adressen abzugeben Grimm. Str. 7 am Hausstande.

Ein Mädchen, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht einen Dienst bei einer einzelnen Herrschaft oder als Stubenmädchen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 54 im Hofe 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht ein Engagement als Gesellschafterin und Pflegerin einer älteren Dame, oder zur Führung eines Haushalts, wo sie die Erziehung der Kinder mit übernehmen könnte.

Gefällige Adressen werden unter der Chiffre M. G. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mädchen, von hier, sucht einige Aufwartungen. Adressen abzugeben Ulrichgasse Nr. 22 bei Herrn Hesse.

Ein ordentliches Mädchen, 22 Jahre alt, nicht von hier, das sich aller Arbeit unterzieht, sucht sofort oder zum 1. Februar einen Dienst. — Zu erfragen bei dem Polizeidivisioner Köthig, Frankfurter Straße Nr. 11.

Eine Köchin, welche gute Acte aufweisen kann, sucht zum 15. Februar oder 1. März einen Dienst. Adressen bittet man unter K. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches aber schon längere Zeit hier gedient hat, sucht bis zum 1. oder 15. Februar einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Näheres zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 10, 2 Treppen rechts.

Ein freundliches williges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Februar einen Dienst als Jungemagd oder auch für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres zu erfragen Floßplatz Nr. 18, 1 Treppe.

Eine Köchin, welche Zeugnisse ihrer Treue und Ehelichkeit und der Zufriedenheit ihrer Herrschaften aufzuweisen hat, sucht eine Stelle zum 1. Februar oder 1. März.

Näheres Burgstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. Februar oder 15. März einen Dienst. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 5 im Steingutgewölbe.

Ein gewandtes, an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Reichstraße Nr. 9, Hof 2 Tr.

Ein Mädchen, das in der Küche und in häuslicher Arbeit gut erfahren ist, sucht zum 1. Februar einen Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 21 parterre.

Ein solides Mädchen, welches nähen und kochen kann, sucht so gleich oder zum 1. Februar einen Dienst. Gefällige Adressen unter C. H. 1 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird und schon längere Zeit in Gasthäusern war, sucht bis zum 1sten oder 15. Februar einen Dienst als Stubenmädchen. Näheres große Fleischergasse Nr. 29, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. oder 15. Febr. einen Dienst, sei es für Kinder oder Hausarbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen, das im Kochen und sonstigen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis zum 1. Febr. einen Dienst. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 1, 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht Dienst zum 1. Februar für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen im Hotel de Saxe.

Ein Mädchen von auswärt, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Dienst als Hausmädchen. Näheres zu erfahren Petersstraße, im großen Reiter 1 Trepp.

Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet ist, sucht einen Dienst als Stubenmädchen. Adressen werden unter C. D. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, welches gut empfohlen wird, sucht einen Dienst zum 1. Februar. Zu erfragen Schützenstr. 26, 2 Treppen.

Ein in der Küche und häuslichen Arbeit wohl erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht zum 15. Februar einen Dienst. Näheres Ritterstr. 4, 4. Et. im Vordergebäude.

Für ein Mädchen von 20 Jahren wird ein Dienst bei einem Kinde gesucht. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 3, 3 Treppen.

## Ein Garten,

mittlerer Größe, im Halle'schen Viertel oder dessen Nähe gelegen, wird für bevorstehende Sommermonate zu mietzen gesucht.

Gefällige Offerten wird die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre J. G. T. entgegen nehmen.

## Zu mietzen gesucht

wird eine erste oder zweite Etage von vier bis fünf Zimmern nebst Zubehör, ab Ostern oder spätestens Johannis, in der Stadt oder inneren Vorstadt.

Gefällige Adressen werden postea restant unter Chiffre A. B. erbeten.

## Zu mietzen gesucht

wird zu Ostern oder Johannis d. J. ein Familienlogis von pünctlich zahlenden Leuten, wo möglich auf der Frankfurter Straße oder in deren Nähe. Adressen unter F. H. sind abzugeben Frankfurter Straße Nr. 57 parterre.

Zu mietzen gesucht wird vom 1. März an eine unmöblierte Stube mit Schlafkammer, in der inneren Vorstadt. Gefällige Adressen beliebe man Nicolaisstraße Nr. 28, 3 Tr. niederzulegen.

Zu mietzen gesucht wird zu Michaelis d. J. eine erste oder zweite Etage von 5 bis 6 Stuben nebst Zubehör in angenehmer Lage zu dem Preise von 200 bis 250 Thaler. Adressen sind unter A. in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern von ein paar stillen pünctlich zahlenden Leuten ein mittleres Familienlogis von 2—3 Stuben mit Zubehör, in der Vorstadt. Adressen wird gebeten abzugeben Ritterplatz Nr. 18 parterre beim Hausbesitzer A. Schmidt.

## Gesucht

wird zu Ostern eine in der inneren Vorstadt gelegene Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör. Adressen werden bei Herrn P. Del Vecchio entgegengenommen.

Gesucht wird zum 1. März in Reudnitz oder Neuschönefeld für ein pünctlich zahlendes Mädchen ein unmöbliertes Stübchen nebst Mitgebrauch der Küche. Adressen mit Preisangabe erbittet man sich in der Leihbibliothek Reichstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Eine junge Dame sucht bei anständigen freundlichen Leuten eine möblierte Stube mit Kammer im Preise von 30—40 Thlr. Adressen abzugeben in der Exped. d. Bl. unter Chiffre Za.

Künftige Ostern oder Johannis wird ein Logis von drei bis vier Stuben mit Werkstelle in der Marien- oder Dresdner Vorstadt zu mietzen gesucht.

Gefällige Adressen beliebe man im Gewölbe von Ferdinand Lindner & Willer, Grimma'sche Straße Nr. 14, abzugeben.

**Von Ostern a. c.**

ist ein hohes Parterrelogis in der innern Dresdn. Vorstadt zu vermieten. Näheres bei Carl Heint. Kleinert, Grimm. Str. 27.

Zu vermieten ist zu Ostern in der Petersstraße eine gut eingerichtete 3. Etage von 5 Stuben, heller Küche und allem übrigen Zubehör. Näheres Petersstraße Nr. 34/61, neben den drei Rosen dritte Etage.

Zu vermieten ist auf der gr. Windmühlenstraße Nr. 2 ein kleines Logis für kinderlose Leute, Preis 28  $\mathfrak{f}$ . Zu erfragen 1 Tr.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis von 2 Stuben u. (vier Treppen) an stille Leute Klostergasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten sind in der Pleißengasse Nr. 9 zwei Familienlogis, eins vorn heraus mit 2 Stuben, das andere im Hof mit 1 Stube.

Zu vermieten ist Böttchergäßchen Nr. 2 ein kleines Familienlogis. Auch ist außer den Messen ein Gewölbe dazu abzulassen.

Für die Leipziger Messen ist die Hälfte eines großen Gewölbes in der Hainstraße für den jährlichen Miethpreis von 400  $\mathfrak{f}$  zu vermieten. Adressen franco posto restante Berlin X. 22.

Eine geräumige Niederlage, mit Regalen versehen und in einem hellen Hofe des Marktes gelegen, ist sofort zu vermieten. Näheres bei Gustav Markendorf unterm Rathhause.

Eine trockne Niederlage mit Einfahrt ist zu vermieten in der inneren Petersvorstadt. Näheres Reichsstr. Nr. 38, im Hofe 1 Tr.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube nebst Schlafcabinet, sofort, an einen oder zwei Herren, Windmühlenstraße Nr. 7, 1 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich und gut möblierte Stube, am Markt vorn heraus, bei J. F. Massias, Markt, Königshaus Nr. 17/2, 4. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder nächsten 1 Febr. auf der hohen Straße Nr. 16, 3 Tr. eine schöne Stube ohne Möbel, an einen Herrn.

Zu vermieten ist in einer heizbaren Stube eine Schlafstelle an einen ledigen Herrn Hainstr., Lederhof Nr. 25, links 2 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine möblierte Stube mit separatem Eingang (messfrei) Petersstr. Nr. 38, 2 Tr.

Zu vermieten ist zum 1. Febr. eine freundliche möblierte Parterre-Stube nebst Alkoven mit separatem Eingang, messfrei. Näheres Neukirchhof Nr. 5 parterre.

Zu vermieten und sofort oder später zu beziehen ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet und Bett Brühl 5, 1. Et.

Zu vermieten ist zum 1. Febr. ein schön möblierte Stube an einen pünktlich zahlenden Herrn, auf Verlangen auch mit Mittagstisch, Kreuzstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist Ritterstraße Nr. 30 eine freundlich möblierte Stube 1 Treppe hoch, desgleichen ein Familienlogis. Zu erfragen parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn oder Mädchen, Zeiger Straße Nr. 14 part. (Storchsnef).

Zu vermieten ist Neumarkt Nr. 13, 1. Etage ein fein möbliertes Zimmer mit großem Alkoven.

Zu vermieten: eine Stube und eine Schlafstelle Ritterstraße Nr. 10, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine fein möblierte Stube Ritterstraße Nr. 37, 2 1/2 Treppen.

Ein fein möbliertes Erkerzimmer kann auch sofort vermietet werden Brühl Nr. 6, 2 Treppen.

Eine freundliche, gut möblierte Stube ist als Schlafstelle zu vermieten Brühl Nr. 89, im Hofe rechts 3 Treppen.

Eine gut ausmöblierte Stube ist ganz billig zu vermieten Nicolaistraße Nr. 16, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind freundliche Schlafstellen für pünktlich zahlende Herren Ritterstraße Nr. 35, 2. Etage vorn heraus.

Tanzunterricht. Der heutige Cotillon beginnt um 9 Uhr, so wie Varsoviense und Siciliense. Dieses den Scholaren zur Nachricht. Louis Werner, Tanzlehrer.

**G. Schorch.** Heute und Sonnabend Stunde. Colosseum.

**Pariser Salon.** Heute Stunde. N. Wehrmann.

**Leipziger Salon.** Heute Stunde.

**Wiener Saal.** Heute Übungsstunde. A. Oberlein.

**ODEON.**

Heute 7 Uhr.

Der Saal ist geböhnt.

R. Schilling.

Kleiner Kuchengarten.

Alle Tage frische Pfannkuchen.

**Concert-Anzeige.**

Heute Mittwoch den 25. Januar

# Concert der sechs concess. Musikchöre

zum Besten des allgemeinen Pensionsfonds  
im grossen Saale der Central-Halle.  
(Orchester 120 Mann.)

**PROGRAMM.****Erster Theil.**

- 1) Ouverture zur Oper „der Vampyr“ von Marschner.
- 2) Cavatine und Trinklied aus der Oper „Lucrezia Borgia“ von Donizetti, gesungen von Fräulein von Samme, Concertsängerin aus Wien.
- 3) Zug der brabantischen Edlen, Marsch aus „Lohengrin“ von R. Wagner.
- 4) a. Der Wanderer von Franz Schubert, } zwei Lieder, gesungen von Fräulein von Samme.  
b. Die schönsten Augen von Stigelli, }
- 5) Ouverture zum „Schwriecher“ von Hector Berlioz.

**Zweiter Theil.**

Symphonie Nr. 1 (C moll) von Niels W. Gade.

Anfang 7 Uhr.

Billets à 10  $\mathfrak{r}$  sind in den Musikalienhandlungen der Herren Hofmeister und Richter zu haben; an der Cassé kostet das Billet 15  $\mathfrak{r}$ .

## Schweizerhäuschen.

Heute Mittwoch

### Concert

unter Leitung des Musikdirectors

## Erdmann Puffholdt.

Anfang 9 Uhr.

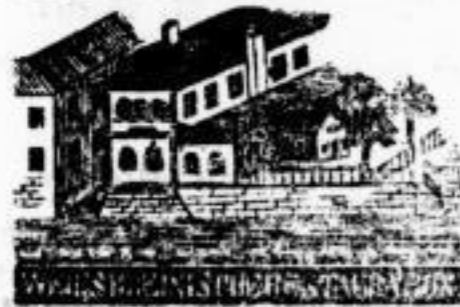
Unter Anderen kommen zur Aufführung: **Ouverture** zu „Titus“ von W. A. Mozart; **Ouverture** zu „Ray Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy; **Einleitung** und **Chor** aus „Lohengrin“ von R. Wagner; **Gnaden-Arie** aus „Robert der Teufel“ von G. Meyerbeer; **Finale** aus „Ernani“ von Verdi etc. etc.

## Schützenhaus.

Morgen Donnerstag  
den 26. Januar

### Concert v. W. Herfurth.

## Weils Rheinische Restauration.



### Morgen Concert

im großen Saale,  
verbunden mit

### Schlachtfest.

NB. Der Saal ist festlich decorirt gleich einem Walde.

## Mariabrunnen.

Täglich frische Pfannkuchen mit versch. Fülle und guter Kaffee.

**Englische Arena, Brühl Nr. 47, vis à vis der Ritterstraße, heute orientalische Beleuchtung nach Onkel Toms Hütte, freundliche Bedienung. Es empfiehlt sich mit ff. Getränken bestens L. F. Kellner, neben Stadt Freiberg.**

**Waldschlösschen zu Sobliß. Heute Mittwoch Pfannkuchen mit feinsten Fülle, mehrere Sorten Kaffeeuchen und guten Kaffee, warme Speisen, worunter Karpfen polnisch mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet A. Deyser.**

**Gosenschenke zu Custritzsch. Heute Karpfen und andere warme Speisen. H. Fischer.**

**Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet J. G. Zill im Tunnel.**

**Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Karpfen polnisch etc. etc. C. A. Mey.**

**Die bayerische Bierstube von C. W. Schneemann, Neumarkt Nr. 34,**

ladet heute Abend zu Schweinsknochen höflichst ein.

NB. Das bayerische Doppelbier ist ausgezeichnet.

C. W. Schneemann.

**Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet G. Vogel am Barfußberge.**

NB. Zugleich mache ich auf ein ausgezeichnetes Löpschen Lagerbier aufmerksam.

D. D.

**Heute von 12 Uhr an Schweinsknochen mit Kartoffelklößen, wozu ergebenst einladet J. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.**

**Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen etc. bei Carl Weinert, Universitätsstr. 8.**

**Verloren** wurde ein Bällchen Bücher, signirt G. H. H. 3. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Herrn Buchhändler Kittler auf der Quersstraße.

**Verloren** wurde den 20. d. Mts. auf dem Wege nach dem Theater ein brauner Pelztragen. Gegen gute Belohnung gefälligst abzugeben Fleischerplatz Nr. 1, 2 Treppen.

**Verloren** wurde ein silbernes Strichbüchsen vom Schützenhaus bis zum untern Park. Gegen Belohnung abzugeben Carlstraße, Purfürst's Haus, in der Schreibstube.

## Großer Kuchengarten.

Täglich frische Pfannkuchen, div. Stolle und Kaffeeuchen nebst einer Auswahl warmer und kalter Speisen. Die Biere sind ausgezeichnet und ladet dazu ergebenst ein C. Martin.

## Heute in Stötteritz

Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Apricosen-Fülle, Dresdn. Käsekäulchen u. Spritzkuchen, ff. Baierisch v. Kurz u. Schulze.

## Felsenkeller bei Lindenau.

Während der schönen Eisbahn empfiehlt alle Tage selbstgebackene Pfannkuchen mit feinsten Fülle, guten Java-Kaffee und excellentes Lagerbier Der Restaurateur.

## In Plagwitz

heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle. S. Düngefeld.

## Bürgergarten.

Heute Abend Gänsebraten und Kapaun. Die Biere sind ff. Auch ist die Regalbahn gut im Stande. W. Sager.

Dasselbst ist auch ein vollständiges Communalgardenzeug mit Hirschfänger und Flinte zu verkaufen.

## Silenburger Bergschlösschenbier-Niederlage.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein Herrmann Küber, Ritterstr. 41.

Heute Schlachtfest, wobei Hasen- und Gänsebraten. Es ladet ergebenst ein J. C. Bier, Gerberstraße Nr. 17.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlichst einladet C. S. Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet

J. S. Pöhler, Klosterstraße Nr. 3.

Morgen Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet Carl Sorge.

**Verloren** wurde den 24. d. Mon. im Schloßhofs eine Brieftasche in ein blaues Tuch eingewickelt, enthaltend 2 fünfthäl. und 1 einthäl. Caffenbillet, einen Saltpaß und einige Briefe, von einem armen Fuhrmann. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben im Gasthof zur hohen Lillie.

**Verloren** wurde Dienstag ein grauer Pelztragen mit rothseidenem Futter von der Petersstraße über den Markt nach der Reichsstraße. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Petersstraße, 3 Rosen, beim Gastwirth.

## Verloren

nachstehende Wechsel, vor deren Annahme gewarnt wird.

3 Appoints:

330, 220, 250, ausgestellt Jassy den 16. Decbr. 1853 von Gebr. Finkelfern & Schwarzfeld, Dreie Jos. Herzberg & Comp. auf Gebr. Finkelfern & Schwarzfeld in Leipzig, zahlbar ultimo Juli 1854 und bereits acceptirt.

8 Appoints:

300, 250, 200, 170, 220, 150, 130, 280, ausgestellt Jassy den 16. Decbr. 1853 von Marcus Sang offene Dreie, auf Joseph Herzberg & Co. in Leipzig, zahlbar ultimo Juli 1854, bereits acceptirt. Leipzig, den 20. Januar 1854. Herrmann Hinrichsen.

Der ehrliche Findex des am Montag Abend verlorenen braunen Mannsrockes wird gebeten, denselben Pleißengasse Nr. 16 b beim Hausmann abzugeben.

Diejenige Dame, welche am Dienstag früh auf dem Markte an Probst's Gewölbe den liegen gebliebenen Ruff mit Taschentuch, M. G. gezeichnet, an sich nahm, wird ersucht, selbiges lange Straße Nr. 8 parterre gegen Belohnung abgeben zu lassen.

Ein **Porte-monnaie** mit Geld ist an einem Schalter des hiesigen Ober-Post-Amtes gefunden worden, und ist gegen genügende Legitimation daselbst in Empfang zu nehmen.

Dem Herrn im braunen Rocke und Brille quittire ich empfangene 11  $\frac{1}{2}$  — erbitte mir jedoch vorige und jetzige Infectionsgebühren von überhaupt 11  $\frac{1}{2}$  3 A aus.

Der Kellner bei Herrn Restaurateur Hobusch.

Ein Brief liegt unter der Chiffre **C. R. R.** auf der Stadtpost zur gefälligen Empfangnahme.

Caro amico  
**Friederico a Bullangulo**  
gratulator  
genus femininum.

Unter der Chiffre **F. H. J.** liegt ein Brief auf der Stadtpost zum Abholen bereit.

Ein Stückstern soll Die leuchten den anderen Sonnabend oder Mittwoch. —

Chiffre **G. L. Nr. 20** wird freundlich gebeten, ein Briefchen auf der Stadtpost gefälligst abholen zu lassen.

## Männergesangverein.

Heute keine Versammlung.

## Heute

Versammlung der „Erweiterung“ im  
Hotel de Pologne.

Heute Mittwoch

1/2 8 Uhr

Damen-



Club.

Als Verlobte empfehlen sich

Marie Manick.

Wilhelm Thomas.

Leipzig, den 22. Januar 1854.

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 23. Januar 1854.

H. Fecht.

Gestern Abend nach 10 Uhr starb mein einziges Kind, Hermann, im Alter von 18 Wochen an Krämpfen.

Um stille Theilnahme bittet

Leipzig, den 24. Jan. 1854.

Hermann Böhme.

Heute Vormittag 9 Uhr entschlummerte sanft nach kurzem Krankenlager im bald vollendeten 69. Lebensjahre unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Tante, **Marie Elisab. Spargen**, verw. gewes. **Heincke**. Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht von dem **schmerzlichen Hinscheiden**.  
Leipzig, den 24. Januar 1854.

## Heute Generalversammlung des Leipziger Kunstvereins

um 2 Uhr im Vereinslocale (erste Bürgerschule).

Heute Mittwoch Abends 7 Uhr

## Chorprobe zu Tasso in Sorrent.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. a. Post. 12 A). Morgen Donnerstag: Weißkraut mit Schöpfensfleisch.

## Angewommene Reisende.

Ge. Durchl. der Prinz Felix v. Hohenlohe-Dehlingen, v. Stuttgart, Hotel de Baviere.  
Adermann, Kfm. v. Landau, Kaiser v. Oestr.  
Baum, Kfm. v. Giberfeld, Königsstraße 1.  
Brodsch, Kfm. v. Dössa, und  
Bodwalf, Kfm. v. Troppau, Hotel de Baviere.  
Bülow, Archt. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
v. Bod, Oberk v. Petersburg, Stadt Rom.  
Bornemann, Fabr. v. Dresden, Kaiser v. Oestr.  
Böhme, Koffh. v. Fischendorf, goldnes Sieb.  
Baumgarten, Buchh. v. Dessau, St. Dresden.  
Baumgarten, Kfm. v. Arminischau, 2 Könige.  
Bohne, Kbes. v. Otterwisch, und  
Brinkmann, Part. v. Hamburg, gr. Blumend.  
Dähne, Kfm. v. Ebejan, weißer Schwan.  
Glenderger, Lehrer v. Zürich, Stadt Rom.  
Gattin, Frau v. Magdeburg, Raundörchen 12.  
Heidel, Part. v. Frankf. a/M., Hotel de Pol.  
Fichtel, Holz. v. Lechbruch, und  
Fieber, Kfm. v. Wolferdörf, schw. Kreuz.  
Frank, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.  
Franz, Kfm. v. Würzburg, Stadt London.  
Friedmann, Kfm. v. Nürnberg, St. Dresden.  
Franz, Kfm. v. Eisenack, Stadt Hamburg.

Gräfe, Ingen. v. Erfurt, schwarzes Kreuz.  
Gottbehüt, Kfm. v. Hückswagen, Palmbaum.  
Görne, Fabr. v. Dresden, Stadt Dresden.  
Gobhardt, Koffh. v. Greiz, goldnes Sieb.  
Heil, Kfm. v. München, Hotel de Baviere.  
Haubold, Fabr. v. Rochlitz, Stadt London.  
Hamm, Kfm. v. Wipperfurth, Palmbaum.  
Härtel, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.  
Hahn, Arzt v. Zürich, Stadt Nürnberg.  
Jacobi, Frau v. Weissenfels, und  
Junker, Kfm. v. Erfurt, schwarzes Kreuz.  
Jäger, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
v. Knigge, Hofsägermstr. v. Hannover, Palmbaum.  
Keller, Holz. v. Lechbruch, schwarzes Kreuz.  
Kulger, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.  
Koch, Kfm. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.  
Langer, Kfm. v. Hareth, goldnes Sieb.  
Lorenz, Kfm. v. Philadelphia, gr. Blumend.  
Lehmann, Fel. v. Zwickau, Stadt Kiesa.  
Morgenroth, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.  
Marshall, Kfm. v. Pirna, Stadt Dresden.  
v. Mettsch, Offic. v. Schleiz, deutsches Haus.  
Nof, Kfm. v. Göln, Hotel de Baviere.  
Dehmig, Kfm. v. Meerane, Hotel de Baviere.

Dtto, Mühlbes. v. Weissenfels, Palmbaum.  
Dertel, Del. v. Gr. Hermsdorf, d. Haus.  
Dreyer, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.  
Pfeifer, Fabr. v. Leichwolfsdorf, St. Gotha.  
Pfeifer, Fabr. v. Greiz, 3 Könige.  
Rogner, Mühlbes. v. Kösen, Stadt Rom.  
Reipenberg, Kfm. v. Bamberg, und  
Rommiger, Ost. v. Altenburg, grüner Baum.  
Sülzer, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Baviere.  
Schulz, D. v. Breslau, und  
Steuer, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.  
Souso, Part. v. Wien, Stadt Rom.  
Schulhof, Kfm. v. Prag, Stadt Dresden.  
Straus, Kfm. v. Dettelbach, goldnes Sieb.  
Tsch, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.  
Tallwiger, Kfm. v. Dautzen, Stadt Kiesa.  
Treiber, Vereins-Control. v. Bremen, St. Nürnberg.  
Uhle, Kfm. v. Frankenberg, Stadt London.  
Winter, Fleischerstr. v. Regensburg, St. Dresden.  
Wendler, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.  
Weiler, Frau v. Dresden, Stadt Dresden.  
v. Wangerheim, Fel. v. Serbo, deutsches Haus.  
Weißfog, Kfm. v. Sera, grüner Baum.  
Zink, Part. v. Frankf. Hotel de Pologne.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Dapfel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 20. — Druck und Verlag von **C. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.